

Transkript Bücherfischen, Folge 1. Die Zauber von Immerda Band 1 und 2 von Dominique Valente. Es sprechen Variemaa (V) und Nudelchen (N).

Intro:

*Tür öffnet sich.*

V: Oh, wie sieht's denn hier aus Nudel? Da sind ja lauter Bücher auf dem Boden!

N: Aber Mama, das ist doch ein Büchermeer.

V: Ein Büchermeer?

N: Ja.

V: Nudelchen, ich glaube, dann müssen wir Bücher fischen gehen.

*Kurze Intromusik*

V: Hallo und Herzlich Willkommen zu „Komm, wir gehen Bücherfischen“ Folge 3. Das Nudelchen hat wieder im Kinderzimmer Bücher gefischt.

N: Ich habe *Der zauberhafte Eisladen 1, 2 und 3* gefischt.

V: Genau *Der zauberhafte Eisladen* von...

N: Heike Eva Schmidt.

V: Heike Eva Schmidt, erschienen im Boje Verlag

N: Ja.

V: ... und welches ist denn der 1. Band?

N: Der 1. Band ist *Vanille, Erdbeere und Magie* und der 2. Band ist *Einmal Magie mit Schokosauce*

V: Und der 3. Band?

N: *lacht* Der zauberhafte Eisladen 3 heißt *Streusel, Magie und ein Klecks Sahne*

V: Beim *zauberhaften Eisladen* war so, dass das Nudelchen wieder den 2. Band zuerst geschenkt bekommen hat. Da war der Opa, glaub ich, einkaufen und hat ein Buch mitgebracht, und das war der 2. Band und dann hat sie angefangen zu lesen und was ist dann passiert?

N: Und dann habe ich weitergelesen und weitergelesen und weitergelesen und dann hab ich von, ich glaub von der Oma Christine hab ich den 3. Band gekriegt – ja, ich glaube, den 3. Band hab ich als erstes gekriegt, und dann hab ich als letztes den 1. Band gekriegt.

V: Genau, also wir haben dann geguckt, dass sie die anderen 2 Bände auch bekommt, weil ihr das Buch so, so, so gut gefallen hat. Also sie – das war was ganz Besonderes, das hab ich auch noch nicht erlebt, obwohl sie ja sehr, also bücherfanatisch geradezu ist. Sie liebt Lesen und Bücher. Dieses Buch hat sie direkt hintereinander mehrmals gelesen und, was mich besonders gefreut hat, sie wollte dann auch eine eigene Geschichte schreiben.

N: Ja.

V: Wieso hat dich dieses Buch so inspiriert?

N: Weil - ich findet die Elli hat ja einen Großvater und der is ein magischer Eismacher, das weiß nur kein Mensch außer sie und des kriegt sie auch erst später gesagt das, und das sagt er ja auch später

erst, dass er überhaupt ein magischer Eismacher ist. Und nicht mal die Tochter von dem, also die Mutter von der Ellie, nicht mal die weiß das. Und es ist halt so, dass die Ellie Gefühle schmecken kann und dann hat der Opa so entdeckt, dass sie eine magische Eismacherin ist, und das ist halt – Die hat auch Hühner und es ist auch eine lustige Geschichte mit Magie und mit Abenteuer und ich hab ja gesagt, so mit Magiesachen, die mag ich immer am meisten. Und ich liebe so Sachen.

V: Und ich glaub die Elli hat auch Geschwister. Kann das sein?

N: Ja, sie hat 2 Brüder. Ich habe ja sogar drei (*lacht*) Hat auch nen lustigen Wuschelkopf, fast so wie ich, nur dass meine Haare länger sind und blond

V: Also ich glaub, du hast dich ganz gut mit der Elli identifizieren können. Du hast das Gefühl gehabt, dass ist irgendwie auch deine Geschichte, die du da liest, obwohl wir keinen magischen Eis-Opa haben. Aber dass die Elli eben verschiedene oder mehrere Geschwister hatte und untypische Sachen mag, weil du auch immer das Gefühl hast, dass du ein bisschen untypisch bist, nicht so wie die anderen. Das gefällt dir manchmal nicht, aber manchmal gefällt's dir auch und ich glaub, hier hat es dir gefallen, dass du eine Heldin hast, die so ist wie du.

N: Ja und sie hat auch gute Freunde. Eine Freundin und ein Freund und ich finde, dass das einfach lieb ist weil sie ja da erst umgezogen ist und da war die eine schon am Anfang ganz nett zu ihr und hat dir geholfen und die haben sich halt auch am Anfang gut verstanden gut verstanden.

V: Ich glaube das hat ja auch gut getan, weil du ja ne Klasse übersprungen hast und deswegen die Situation hattest, dass du in eine ganz neue Klasse gekommen bist, wo alle irgendwie älter waren und da dann jemanden zu haben, der dir hilft und den du magst, das war ganz wichtig, und ich glaube das hat ihr hier auch gefallen an der Geschichte, das das so ähnlich war.

N: Ja und ich mache halt immer, wenn ich da mich abends, wenn ich traurig war oder so, dass ich mit dir reinkuscheln konnte und alles um mich herum vergessen hab. Der beste Band war der dritte, denn da gibt's ja eine magische Eismacher Academy und da sind auch ganz viele meist nett und - nur der eine ist halt ganz fies zu ihr und sagt halt „Mädchen können keine magischen Eismacher werden“ uns halt - so wie ich beim Fußball, ich – mir wird ja auch beim Fußball gesagt, Mädchen können kein Fußball spielen und so hat er das auch bei dem gesagt. Und am Ende werden das auch Freunde

V: Werden die trotzdem Freunde obwohl der so ...?

N: Ja ... und was ich halt noch ganz toll finde, ist dass die nach Italien gehen.

V: Nach Italien? Du willst auch nach Italien.

N: Ja, die sagen, das ist es richtig kinderfreundlich da.

V: *lacht* Okay, das ist das, was im dritten Land passiert, sie geht auf eine Schule, auf eine magische Eisschule in Italien, und im 1. Band findet sie heraus, dass ihr Opa ein magischer Eismacher ist. Was ist denn im 2. Band?

N: Im zweiten ist es so, dass ein Neuer in die Schule kommt und der ist halt auch nicht gerade nett. Der versucht die ganze Aufmerksamkeit auf sich zu tun, weil die Elli halt ganz viel Aufmerksamkeit. Und der versucht jetzt, dass er beliebter wird. Und das macht er halt nur, weil sein Vater ganz streng zu ihm ist und weil der halt auch nicht wirklich viel mit dem macht und er ist auch ganz mürrisch.

V: Der Vater?

N: Ja.

V: Okay, das heißt der Junge sucht Aufmerksamkeit, weil er keine bekommt. Okay.

N: Also von seinem Vater.

V: Ja, ja, schon klar. Du hast ein paar Sachen angesprochen. Im ersten Band hast du angesprochen, dass die Elli Gefühle schmecken kann.

N: Ja.

V: Wusstest du, dass es das wirklich gibt.

N: Nein.

V: Es gibt Leute, die können Gefühle schmecken oder für die haben Gerüche Farben oder Musik ist in Farben. Das nennt sich Synästhesie, wenn die verschiedenen Sinneseindrücke so miteinander verknüpft werden. Und das gibt's, das ist nicht ganz so oft, aber das gibt's, dass die Leute auch einfach sagen der Montag ist für mich grün. Für jeden Synästhesisten oder Synästhesistin ist es wand anderes, was da raus kommt, aber dieses Grundgedanke Gefühle schmecken zu können, das gibt es tatsächlich.

N: Ja, ich meine im Sinne von sie kann mit Eis Gefühle andere schmecken. Zum Beispiel, wenn es jetzt ein schlechtes Gefühl, was zum Beispiel andere haben. Es ist so, dass sie aus Eis Gefühl schmecken kann, weil sie hat eine besondere Begabung hat, also sie ist jetzt noch keine, was du gerade gesagt hast.

V: Synästhesistin.

N: Ja, sie ist keine Synästhesistin, sie ist eine magische Eismacherin. Sie kann später auch Gefühle sehen. Und das ist dann ein Gefühlsstaub, den sie einfangen kann und damit Gefühlseis machen kann.

V: Okay. Ich wollte dir nur sagen, dass die Grundlage von dem Gefühl schmecken zu können, das gibt es tatsächlich. Dass das hier nochmal anders aufgearbeitet ist, das ist klar. Aber ich finde es ganz wichtig, dass wir uns dann auch bewusst machen wo kommt das eigentlich her und dieses, damit, wenn man, wenn man Gefühle anders wahrnehmen kann oder wenn man überhaupt Dinge anders wahrnehmen kann auch wieder was Neues zu produzieren, also andere Musik zu machen wenn man Musik als Farbe sieht, weil man dann eine andere Kombination hat und einfach diese Musik anders versteht oder auch beim Schmecken einen besonderen Geschmack machen kann weil man diese Gefühle damit verbindet. Das gibt es tatsächlich und das ist auch etwas ganz besonderes, das ist gar nicht so häufig und vielleicht kommt – das weiß ich nicht, ich hab die Autorin nicht gefragt, aber ich überlege wenn ich so etwas lese „Ah, vielleicht kommt es daher, oder vielleicht kommt es auch unbewusst daher, das die Autorin das gemacht hat.

N: Ja, kann gut sein kann. Kann auch sein dass die das selber kann oder dass sie selbst einen Opa hatte oder hat, noch immer ...

V: Also ja ich schreib dir selber auch Ich bin immer sehr weit – ich nehm immer sehr weit Abstand davon alles biographisch zu begründen, weil ich selber weiß, dass was ich schreibe hat manchmal gar nichts mit mir selbst zu tun in der Art und Weise. Wenn ich mir mal kurz überleg', dass was du mir gerade erzählt hast, dann ist das oft so, dass am Anfang irgendein Junge gemein zu Elli ist ...

N: Ja

V: ... und am Ende sind die Freunde.

N: Ja. Es ist halt so, er ist halt so fies und es ist eine Geschichte, die immer darum kommt, warum, wie.

V: Warum ist der gemein?

N: Ja, er hat jetzt seine Aufgabe und er kriegt halt den goldenen Schlüssel und dann ist sie ein bisschen neidisch, zu einem Saal, in dem sie später beim Abschluss eine Party machen, und der kriegt den halt und jetzt ist Elli ein ganz kleines bisschen neidisch und dann geht der Schlüssel verloren. Er wurde halt geklaut, das wissen sie noch nicht, aber ich will jetzt nicht spoilern.

V: Okay, beim dritten Band meinst du. Aber, auch im ersten hast du gesagt, da ist der Jojo ...

N: Nein, im zweiten.

V: Ach im zweiten ist der Jo, aber im ersten ist auch so, dass die Elli ... hast du nicht gesagt, dass die Elli ... im zweiten ... dass da ein Junge ist, der immer sagt, weil die Elli ein Mädchen ist, ist sie nicht so gut?

N: Nein, im dritt ... hach ... im dritten

V: Ich komm durcheinander. *Lacht*

N: Mama, im dritten sagt jemand, dass die Elli das nicht kann, weil Mädchen keine magischen Eismacher werden können, was gar nicht stimmt. Das ist halt besonders, wenn ein Mädchen eine magische Eismacherin ist. Und dann will er jetzt runtermachen, weil bla bla bla, weil der es einfach cool findet, Menschen zu ärgern, und sie hat halt nur ein anderes Mädchen. Es sind halt Zwillinge, die hat einen Zwillingbruder, und dann teilen die sich die Eismacher-Gene und *lacht*

V: Ja, warum nicht? Aber, das heißt, es geht auch manchmal um solche Themen wie, wenn die Eltern keine Zeit für die Kinder haben.

N: Ja, das ist beim zweiten Band so.

V: Beim zweiten oder beim dritten eben dieses Sexistische „du kannst das nicht weil du ein Mädchen bist“, was ja ganz vielen, das erzähl ich dir ja als, ganz vielen Frauen und nicht nur Frauen sondern beispielsweise auch nicht binären Personen oder trans Menschen, alle die nicht männlich sind, nicht cis männlich sind, denen wird gesagt, ihr könnt das nicht, weil ihr nicht cis männlich seid.

N: Und weißt du was, bei mir die ganze Zeit gemacht wird, ich hab das auch. Ich werd die ganze Zeit beim Fußball gemobbt.

V: Du kriegst das oft beim Fußball zu hören, dass die Jungs dir sagen, du kannst kein Fußball spielen, weil du ein Mädchen bist.

N: Viele Jungen, die fast so gut sind wie ich oder die halt meinen Platz einnehmen wollen.

V: Und dass ist das, was du gerade gesagt hast, da reden wir auch als drüber, dass die das manchmal auch machen, weil sie Angst haben, und weil sie – gut, sie kriegen das auch vorgezeigt von in unserer Gesellschaft ganz oft, aber eben dass da auch die Angst hintendran ist, und wenn ich dich richtig verstehe, ist es auch im 3. Band so, dass der Junge ein bisschen Angst vor Elli hat, oder?

N: Kann gut sein. Ich meine, der ist halt der einzige und sie hat halt den Opa, der dabei ist und der ist halt in der Familie was Besonderes. Aber er hat halt einen Bruder und der findet - der beneidet den halt immer und jetzt beneidet der die Elli, weil die halt, weil die halt einen Opa hat, der ihr zeigt und der halt ganz nett ist und ich glaub auch, weil sie halt schnell Freunde hat. Die Zwillinge sind ganz schnell ihre Freunde geworden und der lässt halt deshalb seine Wut an einem anderen aus.

V: Genau auch das was du gesagt hast, auch das schämt sich teilweise auch ein bisschen und dann, daraus entwickelt sich Wut und das lässt er an Elli aus.

N: An beiden Mädchen.

V: An beiden Mädchen. Das ist tatsächlich psychologisch so, dass man Schamkomplexe oft an anderen auslöst, weil man sonst nicht weiß, wie man damit fertig wird, wenn man nicht lernt, mit seiner Scham umzugehen. Ich finde es ganz interessant, dass hier in den Büchern so viel eingewoben ist, was eigentlich hochkomplex ist, und dann wird es trotzdem so dargebracht, dass du dich halt da total wiederfindest und dass es dir viel Spaß macht. Und ich weiß, wir haben das letzte Mal bei deinen Lieblingsbüchern, bei *Emmi und Einschwein* darüber geredet, dass Repräsentation fehlt, dass es immer nur um die gleichen geht und ich hab das Gefühl, bei Ellie bei *Der zauberhafte Eisladen* ist es nicht so, dass es um dieses typische Bild und dieses Stereotyp geht ...

N: Es geht auch nicht immer nur um Elli. Es geht auch um ihren Opa, um ihre Freunde, um Eis. Das Hauptthema ist Eis und dann kommt halt ganz viele weitere Themen, die sich da miteinschließen, die sich einen Platz sozusagen suchen.

V: Ja. Und das finde ich ganz schön gemacht, das ist so - in der Literatur sagen wir, das ist dicht, da ist auf wenig Platz quasi ganz viel drin, was man rausfinden kann, und das hab ich das Gefühl, dass das dir Spaß macht, dass es bei *Der zauberhafte Eisladen* nicht nur um eine Sache geht oder um die offensichtliche Sache geht, sondern um so viel. Und gerade beim letzten Band das hast du ja auch letztes Mal schon gesagt, sind ganz verschiedene Figuren drin. Da sind sie ja in dieser internationalen Schule, wo es eben - also Ellie ja sowieso auch dadurch, dass sie Deutschland lebt, aber aus Italien kommt, oder der Opa aus Italien kommt, ein bisschen eine Sonderstellung hat, ist es natürlich auch an dieser Schule so.

N: Der Fabio wohnt sogar in Italien und der Opa von Elli kennt sich da ja bestens aus, weil der gewohnt ... weil er da aufgewachsen ist.

V: Aber da sind ja auch noch andere Kinder aus anderen Ländern dabei.

N: Ja, ich meine die Zwillinge die kommen, ja ich glaub die kommen aus Finnland.

V: Die Zwillinge kommen aus Finnland?

N: Ja. Und die können sich mit einem magischen Zauber miteinander verständigen. Sonst würden die ja alle komische Wörter reden und keiner würde irgendetwas verstehen.

V: Also du meinst, die Kinder in dieser Schule, die alle unterschiedliche Sprachen sprechen?

N: Ja und es gibt halt auch eine Lehrerin und ganz viele Lehrer und die Lehrerin ist halt die Oberste, die Schulleiterin sozusagen, und ich finde wir sollten nicht nur über den 3. Band reden, sondern auch mal über den ersten. Da kommt nämlich das meiste. Die Elli hat nämlich ihren Opa angelogen, denn sie hat da – weil er hat ihr ja nicht gleich gesagt, der hat es erst später gesagt und da wollte sie mal gucken, was ist da, und da hat sie es gesehen und das hat sie gesagt jetzt halt diese hatte jetzt verstecken geheimlabor und

V: Was hat sie gesehen?

N: Na halt diese Gefühlsessenzen. Die hatte er versteckt in einem geheimen Labor und ...

V: Sie hat spioniert bei ihrem Opa.

N: Und sie hat sogar ihre Eltern mit einem Quatscheis *lacht* und dann war das ein ganz lustiger Abend, weil ihre Mutter und ihr Vater und alle quatschig waren.

V: Das heißt, sie hat im ersten Band auch rumexperimentiert, und es ist auch so ein bisschen die Entwicklung von dieser „Ich probiere alles aus Elli“ zu der Elli, die die Regeln kennt und die Regeln

kennenlernt. Das hat ein bisschen was damit zu tun, wie man vielleicht nicht erwachsen, aber groß wird. Und die Bücher, das weiß ich jetzt gar nicht auswendig ab wann die empfohlen sind, weißt du das? Ah, ab 8 Jahren.

N: Ja, aber ich glaub die kann man auch schon vorher lesen. Da ist nämlich irgendwie nichts Gruseliges, außer halt beim dritten Teil. Ich glaub den sollte man wirklich erst mit 8 lesen, oder halt ab 7, weil ich finde das ist halt noch ein bisschen gruselig.

V: Und ich glaub, da gibt's auch nix mit Liebe.

N: da wird auch was gestohlen.

V: Beim dritten Band wird was gestohlen, aber ich glaube, da gibt's auch nichts mit Liebe, oder?

N: Nee.

V: Weil, das ist ja auch sowas, da bist du eigentlich noch nicht so weit mit Sachen, wo die Leute dauernd sich verlieren und es dann um diese Lovestorys geht, das interessiert dich noch nicht so. Und in ganz vielen Geschichten hast du das ja, gerade, wenn die – ich glaube ab 10 Jahre fängt das an, dass in den Geschichten auch wirklich es um Romanzen geht.

N: Aber in deinem Amoria-Buch nicht.

V: Da sind wir auch noch gar nicht soweit. Ich weiß auch gar nicht, ob wir das das nächste Mal besprechen können. Möchtest du noch was zum zauberhaften Eisladen sagen?

N: Ich würde noch gerne was zu ihren Hennen sagen, denn im zweiten Band werden allesamt gestohlen.

V: Ihre Hände?

N: Nein, ihre Hennen.

V: Ach, ihre Hennen.

N: Das sind nämlich nur Mädchen, kein Hahn oder so.

V: Ihre Hennen werden gestohlen.

N: Ja. Das heißt da geht es auch ein bisschen um Diebstahl. Weil im ersten und zweiten Band, da ist es fast das gleiche, weil, da wird was gestohlen, da ist wieder ein Junge zu ihr gemein. Beim dritten Band ist es halt so, dass sie im dritten Band mehr Unterstützung kriegt. Im zweiten Band, da sind ihre Freunde, die passen gar nicht mehr auf, was Elli so macht.

V: Das heißt es geht auch um Entwicklungen von Freundschaften und wie man damit umgeht, wenn man unterschiedliche Wege geht. Find ich ganz cool.

N: Aber im dritten Band muss sie auch ihren Opa anlügen. Das ist halt wirklich sowas, wo ich glauben würde, den ersten Band kann man wirklich schon mit sechs lesen, aber beim zweiten Band sollte man wirklich aufpassen, dass man sieben oder noch ein bisschen älter ist.

V: Okay, gut. Ich finde es ganz toll, dass dieses Buch so vielseitig ist und das du ... also für dich war das ja wirklich so ein Buch, wo du gesagt hast „Das bin ich“, das gehört, das ist das was ich meine, wenn man sich mit einer Figur identifizieren kann, dann macht es nochmal mehr Spaß das Lesen. Deswegen habe ich ja letztes Mal gesagt, wie ist denn das mit diversen Figuren, ist es nicht wichtig, dass es die auch gibt. Ich glaube, dann sind wir für heute fertig, oder?

N: JA, aber ich wollte noch was sagen. Vielleicht fischen wir beim nächsten Mal *Die Schule der magischen Tiere*.

V: Vielleicht fischen wir beim nächsten Mal *Die Schule der magischen Tiere*.

N: Weil, ich habe im Meer ganz schön viele Bücherfische gesehen.

V: Hast du?

N: Ja, und da war eins davon auf jeden Fall mal *Die Schule der magischen Tiere*. Wahrscheinlich waren auch ein bisschen mehr.

V: Ja, ich glaub auch, dass das ein paar mehr war. Dann ... es freut mich, dass ihr dabei wart, dass ihr zugehört habt und vielleicht hören wir uns ja auch das nächste Mal hier bei *Komm, wir gehen Bücherfischen*.

N: Ja.

V: Tschüß.

N: Tschüß.

*Outro*